

70.
„Pöbel, wagst du zu sagen! wo ist der Pöbel?“
Ihr machtet,
Ging' es nach eurem Sinn, gerne die Völker
dazu.
71.
Wo Parteien entstehen, hält jeder sich hüben
und drüben;
Viele Jahre vergehn, eh' sie die Mitte vereint.
72.
„Gene machen Partei; welch unerlaubtes Be-
ginnen!
Aber unsre Partei, freilich, versteht sich von
selbst.“
73.
Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne
was Rechtes und halte
Dich genügsam und nie blicke nach oben
hinauf!
74.
Wer ist der edlere Mann in jedem Stande?
Der stets sich
Neiget zum Gleichgewicht, was er auch habe
voraus.
75.
Wißt ihr, wie auch der Kleine was ist? Er
mache das Kleine
Recht; der Große begehrt just so das Große
zu tun.
76.
Was ist heilig? Das ist's, was viele Seelen
zusammen
Bindet; bänd' es auch nur leicht, wie die
Winse den Kranz.
77.
Was ist das Heiligste? Das, was heut' und
ewig die Geister,
Tiefer und tiefer gefühlt, immer nur einiger
macht.
78.
Wer ist das würdigste Glied des Staats? Ein
wackerer Bürger;
Unter jeglicher Form bleibt er der edelste
Stoff.
79.
Wer ist denn wirklich ein Fürst? Ich hab' es
immer gesehen:
Der nur ist wirklich Fürst, der es vermochte
zu sein.
80.
Fehlet die Einsicht oben, der gute Wille von
unten,
Führt sogleich die Gewalt, oder sie endet
den Streit.
81.
Republiken hab' ich gesehn, und das ist die
beste,
Die dem regierenden Teil Lasten, nicht Vor-
teil, gewährt.
82.
Balb, es kenne nur jeder den eigenen, gönne
dem andern

- Seinen Vorteil, so ist ewiger Friede ge-
macht.
83.
Keiner bescheidet sich gern mit dem Teile, der
ihm gebühret,
Und so habt ihr den Stoff immer und ewig
zum Krieg.
84.
Zweierlei Arten gibt es, die treffende Wahr-
heit zu sagen:
Öffentlich immer dem Volk, immer dem
Fürsten geheim.
85.
Wenn du laut den Einzelnen schiltst, er wird
sich verstoßen,
Wie sich die Menge verstoßt, wenn du im
ganzen sie lobst.
86.
Du bist König und Ritter und kannst befehlen
und streiten:
Aber zu jedem Vertrag rufe den Kanzler
herbei.
87.
Klug und tätig und fest, bekannt mit allem,
nach oben
Und nach unten gewandt, sei er Minister
und bleib's.
88.
Welchen Hofmann ich ehre? Den klärsten und
feinsten! Das andre,
Was er noch sonst besitzt, kommt ihm als
Menschen zu gut.
89.
Ob du der Klügste seist, daran ist wenig ge-
legen;
Aber der Wiederste sei, so wie bei Räte, zu
Haus.
90.
Ob du wachst, das kimmert uns nicht, wofern
du nur singst.
Singe, Wächter, dein Lied schlafend, wie
mehrere tun.
91.
Diesmal streust du, o Herbst, nur leichte, wel-
kende Blätter;
Gib mir ein andermal schwellende Früchte
dafür.

Winter.

92.
Wasser ist Körper und Boden der Fluß. Das
neuste Theater
Tut in der Sonne Glanz zwischen den Ufern
sich auf.
93.
Wahrlich, es scheint nur ein Traum! Bedeu-
tende Bilder des Lebens
Schweben, lieblich und ernst, über die Fläche
dahin.